

1675 März 29.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN UND RAT
VON STADT UND AMT ZUG

"Die herren Abgesandte von Eweren unnd unseren g.l.a.E der 4 Protestierden [=neugl.] Stätten [ZH, BE, BS und SH, die zusammen mit Strassburg vom 26.-28. März 1675 zu einer Tagsatzung in Aarau versammelt waren]¹ haben ab Jhrer Zusammenkhunfft ... underem gestrigen dato unss [dem Vorort der kath. Orte] Zuogeschriben, unnd daby Zu vernemmen gegeben, wye das Sie gegenwärtige unserem Vaterland Je lenger, ie mehr Zuo wachsende gefehrliche Coniuncturen [- Bedrohung der eidg. Grenze durch sich bekämpfende Truppen Frankreichs und Oesterreichs -]² ryfflich überlegt, und dardurch Zuo denen hievor gehabten und den bekandten hohen fürsten Eröfneten guten gedankhen sonderlich wegen der Röm. Keis. [Leopold I.] Unnd der Königl. May.^t in frankreich [Ludwig XIV.] Zuo nechst an Unns grentzenden am R[h]yn gelegenen Ohrten [Konstanz, die Waldstädte, Bregenz sowie das Bistum Basel gemeint] widerumb Syent Verleitet worden. Haben daruff sollich Jhr guoth befinden in ein Concept an die Röm. Keis. May.^t verfasset uns Ueberschikt, Unnd Erwartet, dass Wyr hierüber [d.h. über die Verhandlungen bezüglich der Neutralität der obgenannten Orte] so wohl unser, als auch Uebriger Lobl. Cath. Ohrten Sentiment, unnd guothachten, welches Sie Jhnen Ingebildet, das Es Unns schon bekandt sein werde an Ewere Und Unser G.l.a.E. [Bürgermeister und Rat] lobl. Statt Zürich [als Vorort der eidg. Orte] wüsenhaftt machen werdend. Ob wohl nun dises Ein Materi, dass Wyr nit Zwiflent, alle lobl. ohrt Zu befürderung eines sicheren ruohstandts in unserem lieben Vaterland, all Jhr möglichstes byzutragen begierig syent, unnd darumb auch dises Vorgeschlagen mitel noch gern werdent anwenden wollen, wan Je eine Hofnung Zu Schöpfen, das darmit etwas fruchtbarliches Uszuwürkhen, haben Wyr Jedoch eigenes gwalts Ewer und Uebriger Lobl. Cath. Ohrten namen Zu diser Jnwilligung nit dargeben wollen, es wäre dan dass Wyr Eines Jeden lobl. Ohrts guthbedunkhen darüber werden verstanden haben, deswegen und damit nichts von der Zyt verlohren werde, Wyr dises ansuechen sambt dem uffgesetzten Concept, so in gesambter Eidtgnoschafft namen an die Röm. Keis. May.^t abgevertiget werden solte, Eüch U.g.l.E. hiemit ohne verweilung comunicieren, und was Jhr darüber guoth finden werdent in Ungesumbter antwort Erwarten wellent.

Ess habent gedachte H. Ehrengesandte, uns darby noch angedütet, das Sie auch für rathsamb hielten disen Jhren gedankhen dem H. französischen Ambassadors [Melchior de Harod de Senevas, Marquis de Saint-Ro-

main]³ auch vertraulich öffnen zu lassen, unnd begehrent an uns, so disess Unser seits auch guth befunden werde, Wyr es in glichem Ermelter Lobl. Statt Zürich zu wissen machen wolten, ist also auch disess Eüch U.g.l.a.E., was Eüch darüber zu Entschliessen beliebig sein werde.

Wyr unsers Theils heten vermeint, das was zu Arauw ist uffgesetzt worden an die Röm. Keis. May.^t zu schreiben selbiges durchus sinen fortgang nemen, Unnd daby der anfang gemacht werden, auch wohl Ertragen möchte zu der sachen beschleunigung selbiges durch eigenen Courier an des Keis. hoff abzufertigen: Sechen aber nit ob es guoth und Rathsam sein wurde, zu gleich und eben diser Zeit auch ein gleichen vorschlag by dem Kön. frantz. Ambassadors zu eröffnen, unnd ob nit anstendig sein möchte zu Erwarten wass die antwort von der Röm. Keis. May.^t mit sich bringen wurde, sonderlich wylen das oberdüte Concept selbst der Röm. Keis. May.^t vorschlegt ob deroselben dise unsere gute gedanken, und mit denselben auch lieb sein wurde, die selbe an die allercristl. Kön. May.^t gelangen zu Lassen, also heten wyr vermeint, das für das Erste gnueg wäre, allein das schreiben an die R. Keis. May.^t abgehen zu lassen, Unnd nachdeme die antwort eine hoffnung, oder mehrere apertur geben wurde, als dan die nothwendigkeit noch witters zu bestellen, von welcher hernach mit gelegenheit einer allgemeinen Zusammenkunfft ein mehrers wurde zu berathschlagen seyn, wye es eben gedachte Lobl. 4 [neugl.] Ohrth in glichem für nothwendig Erachtent, so bald die antwort werde eingelangt sein [- der Fragenkomplex der oberwähnten Neutralität der Grenzorte wurde dann tatsächlich anlässlich der Tagsatzung der V kath. Orte vom 18. Mai 1675 in Luzern⁴ und danach an der am 30. Juni 1675 beginnenden Jahrrechnung in Baden⁵ behandelt -]. Erwarten also hierüber Ewer ... beliebende Erklärung, damit Wyr selbige auch alsobald ... unseren g.l.a.E. lobl. Statt Zürich notificieren mögent. Unnd piten Gott, das Er Eüch ... und unns sambtlich in höchst gesegnetem ruohstand noch fürbas durch Mariae reines vorpit bestendig wol Erhalte."

"schriben an Jr Keiser. ... [Majestät] abgangen vohn 13 ohrten".

- 1) s. EA VI 1, 962 (Nr. 615), wo sich auch die Namen der Gesandten finden.
- 2) s. ebenda 962 a
- 3) Bezüglich der Stellung des Ambassadors zu obgenannter Neutralitätsfrage s. etwa AH 34/84.
- 4) s. EA VI 1, 966 (Nr. 618), spez. 966 b
- 5) s. ebenda 971 (Nr. 622), spez. 972 f. Stadt und Amt Zug war an keiner dieser Zusammenkünfte durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

Original, Siegel abgefallen. Dorsualnotiz von Statthalter Beat Jakob I. Zurlauben - AH 102, 113-114